

Gerechtigkeit für Genosse Findus

Im Oktober wurde Findus, ein Antifaschist aus Stuttgart vom dortigen Amtsgericht zu einer Haftstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten verurteilt.

Beim Prozess wurden vielen kleine Delikte aus einer Zeitraum von 2 Jahren zusammengefasst, in dem Prozess ging es unter anderem um den Vorwurf der Nötigung gegenüber des AfD Stadtrats Olaf Barth, dieser hatte sich trotz seiner Bundeswehr - Einzelkämpferausbildung bedroht gefühlt.

Er erschien vor Gericht mit zwei Personenschützern die, im Gegensatz zu den Pressevertretern und ProzessbeobachterInnen, nicht von Justizbeamten durchsucht wurden und in der Mittagspause verließ der AfDler gemeinsam mit der Staatsanwältin im Gespräch das Gerichtsgebäude.

Den ProzessbeobachterInnen wurden sogar Handys und Schreibmaterial abgenommen, bei den Personenschützern war das nicht mal im Gespräch.

In den Landkreisen Esslingen, Sigmaringen und dem Rems-Murr-Kreis (Landkreise südlich von Stuttgart) beschlagnahmten im Herbst Ermittler bei Rechten eine solche Menge an Waffen, dass zum Abtransport Lastwagen benötigt wurden. Die Verdächtigen sind wieder auf freiem Fuß. Das sagt eigentlich schon alles darüber, wie der Staat mit Antifaschisten und wie mit Faschisten umgeht. Der Fall von Findus zeigt erneut auf welcher Seite der Staat steht. Im Kampf gegen Rechte Strukturen dürfen wir nicht glauben das der Staat und seine Institutionen uns helfen!

Der Angriff auf Findus ist ein Angriff auf uns alle!

Gegen Staat und Justiz als Erfüllungsgehilfe der AfD!